

Vieblings- plätze für Senioren



NORDSEE SCHLESWIG-HOLSTEIN

Ausflüge
müheless erleben



Beste regionale
Küche genießen



Kultur und Freizeit
allein, in Gruppen,
mit Enkeln



GMEINER



ELKE WEILER

E-Book
inkl.

Vieblings- plätze für Senioren



NORDSEE SCHLESWIG-HOLSTEIN

Ausflüge
müheless erleben



Beste regionale
Küche genießen



Kultur und Freizeit
allein, in Gruppen,
mit Enkeln



GMEINER



ELKE WEILER

E-Book
inkl.

Lieblingsplätze für Senioren Nordsee Schleswig-Holstein

Elke Weiler

Impressum

Autor und Verlag haben alle Informationen geprüft. Gleichwohl wissen wir, dass sich Gegebenheiten im Verlauf der Zeit ändern, daher erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Sollten Sie Feedback haben, bitte schreiben Sie uns! Über Ihre Rückmeldung zum Buch freuen sich Autor und Verlag:

lieblingsplaetze@gmeiner-verlag.de

Sofern nicht im Folgenden gelistet, stammen alle Bilder von Elke Weiler:

Lukas Spoerl 32; Elke Weiler © Nolde-Stiftung 54

Alle Seitenangaben in diesem Buch beziehen sich auf die Seitenzahlen der gedruckten Ausgabe.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.gmeiner-verlag.de

1. Auflage 2022

© 2022 - Gmeiner-Verlag GmbH

Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch

Telefon 0 75 75/20 95-0

info@gmeiner-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Lektorat/Redaktion: Ricarda Dück

Herstellung: Julia Franze

E-Book: Mirjam Hecht

Bildbearbeitung: Katrin Lahmer

Umschlaggestaltung: Susanne Lutz

unter Verwendung der Illustrationen von © PrintingSociety - stock.adobe.com;

© eyewave - stock.adobe.com; © SimpleLine - stock.adobe.com; © Katrin

Lahmer; © Benjamin Arnold; © Susanne Lutz

Kartendesign: © Maps4News.com/HERE

ISBN 978-3-8392-7120-9

Inhalt

Impressum

Die unendliche Weite

Vorwort: Eine Liebeserklärung an die Westküste
Inseln und Halligen

1 Die Musik der Wellen

List/Sylt: Spaziergang um den Lister Ellenbogen

2 Der Geschmack des Meeres

List/Sylt: Restaurant Sylter Royal Austernstube

3 Ein eiszeitliches Kunstwerk

Morsum/Sylt: Morsum-Kliff

4 Das Rauschen der Brandung

Hörnum/Sylt: Weststrand

5 Wo die Heringsmöwe nistet

Norddorf/Amrum: Führung im Vogelschutzgebiet Amrum-
Odde

6 Tanz am längsten Tag

Nebel/Amrum: Sommersonnenwendfeier

7 Einfach die beste Luft

Wittdün/Amrum: Aerosol-Wanderung auf dem Kniepsand

8 Wind im Haar

Wittdün/Amrum: Mit dem Rad über die Insel

9 Und überall das Meer

Alkersum/Föhr: Museum Kunst der Westküste

10 Konzert bei Kerzenschein

Nieblum/Föhr: Der Friesendom Sankt Johannis

11 Ein Blick zurück

Wyk/Föhr: Dr.-Carl-Häberlin-Friesen-Museum

12 Mitten im Wattenmeer

Hallig Langeneß: Hotel-Restaurant Anker's Hörn

13 Schafe im Sonnenuntergang

Pellworm: Weststrand an der Alten Kirche

14 Der verschwundene Ort

Pellworm: Rungholtmuseum

15 Mikrokosmos Hallig

Hallig Süderoog: Wattwanderung ab Pellworm

16 Im Trab durchs Watt

Hallig Südfall: Kutschfahrt ab Nordstrand

17 Börteboot und Buntsandstein

Helgoland: Tagesausflug ab Büsum

18 Das süße Nichtstun

Helgoland: Nebeninsel Düne

Nordfriesisches Festland

19 Im Farbrausch des Künstlers

Neukirchen: Museum Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde

20 Auf den Spuren des Malers

Aventoft: Spaziergang um den See Hülltofter Tief

21 Klingeln vor dem Film

Niebüll: Lichtspielhaus Eck's Kino

22 Der Duft der Linden

Leck: Historischer Ochsenweg im Langenberger Forst

23 Ganz aus dem Häuschen

Dagebüll: Baden am Klimadeich

24 Herbststille

- Dagebüll: Bottschlotter See
- 25 Aroma an erster Stelle
Efkebüll: Bioland-Gärtnerei Kräuter-Simon
- 26 Das Leben der Salzwiesen
Reußenköge: Ausflug zur Hamburger Hallig
- 27 Heiß und Eis
Nordstrand: Pharisäerhof
- 28 Das Schaf muss mit
Nordstrand: Süderhafen Töpferei
- 29 Alles im Lot
Nordstrand: Radtour über die Halbinsel
- 30 Winter, ade!
Husum: Brauchtum Biikebrennen in Schobüll
- 31 Baumoase auf dem Berg
Husum: Schobüller Wald
- 32 Das große kleine lila Wunder
Husum: Krokusblüte im Schlosspark
- 33 Auf Tour mit dem Tuckerboot
Husum: Hafenrundfahrt
- 34 Wo die Viehhändler einkehrten
Husum: Dragseth's Gasthof
- 35 Von Sturmfluten und Küstenschutz
Husum: Nordfriesland Museum im Nissenhaus
- 36 Von Deich zu Deich
Simonsberg: Radrundfahrt über Uelvesbüll
- 37 Wolken von Wollgras
Schwabstedt: Wildes Moor
- 38 Alle Farben grün
Schwabstedt: Naturerlebnisraum Lehmsieker Forst

39 Ein Hauch von Holland

Friedrichstadt: Mit dem Boot durch die Grachten

40 Sand und Meer

Friedrichstadt: Keramikwerkstatt tonalto – Kunst in Ton

41 Bienchen, summ!

Friedrichstadt: Laden Simon's Honig- und Teewelt

42 Unter dem Dach des Stallers

Oldenswort: Herrenhaus Hoyerswort

43 Von hier an barfuß

Westerhever: Westerheversand

44 Eine Kathedrale aus Fäden

Poppenbüll: Handweberei SpinnWebKate

45 Nah ans Schweinchen

Garding: Boule-Spielen im Stadtpark

46 Barock und Bienenstich

Tating: Hochdorfer Garten

47 Das Salz in der Luft schmecken

Sankt Peter-Ording: Spaziergang am Ordinger Strand

48 Souvenirs aus Segeltuch

Sankt Peter-Ording: Laden Giftbude – Studio am Meer

49 Vom Baden und Buttern

Sankt Peter-Ording: Museum Landschaft Eiderstedt

50 Frühstück mit Aussicht

Sankt Peter-Ording: Café-Bar Meersatt

51 Der bewegte Reiter

Katharinenheerd: Kirche Sankt Katharina

52 Ein Garten für die Sinne

Kotzenbüll: Erlebnisgelände Mars-Skipper-Hof

53 Schiffsträume und Fischbrötchen

Tönning: Café-Bistro Ele's Alte Werft

54 Singend in den Advent

Tönning: Weihnachtsergebnis im Packhaus

55 Wo der Hummer hockt

Tönning: Besucherzentrum Multimar Wattforum

56 Im Schatten der Buche

Tönning: Schankwirtschaft Andresen in Katingsiel

57 Aus dem Meer geboren

Tönning: Spaziergang im Katinger Watt

Dithmarschen

58 Das Reh im Reet

Rehm-Flehde-Bergen: Spaziergang durch die Lundener
Niederung

59 Ein Bad am Morgen

Delve: Kleiner Strand an der Eider

60 Die schwimmende Brücke

Delve: Bargener Fähre

61 So kocht Dithmarschen

Wesselburen: Ulmenklause

62 Von der Ackerpille zum Sauerkraut

Wesselburen: Museum KOHLosseum mit Bauernmarkt

63 Zurück ins Mittelalter

Heide: Historienfest Heider Marktfrieden

64 Aber bitte mit Sahne!

Hemmingstedt: Hofcafé Fünf Linden

65 Waldbaden

Arkebek: Spaziergang durch den Riesewohld

66 Wo das Mammut ruht

Albersdorf: Steinzeitpark Dithmarschen

- 67 Leben am Wasser
Büsum: Hauptstrand
- 68 Das Austricksen der Gezeiten
Büsum: Familienlagune Perlebucht
- 69 Fischen wie die Profis
Büsum: Ausfahrt mit dem Krabbenkutter
- 70 Von Krabben und Eierlikör
Büsum: Hotel-Restaurant Zur Alten Post
- 71 Die Kirche der Fischer
Büsum: Kirche Sankt Clemens
- 72 Wo der Kiebitz ruft
Meldorf: Naturschutzgebiet Wöhrdener Loch
- 73 Der Duft der Vergangenheit
Meldorf: Freilichtmuseum Dithmarscher Bauernhaus
- 74 Der Dom der Dithmarscher
Meldorf: Sankt-Johannes-Kirche
- 75 Handwerk mit Herzblut
Meldorf: Altes Pastorat mit Museumsweberei und Töpferei
- 76 Das Paradies der Vögel
Elpersbüttel: Hallig Helmsand
- 77 Genuss am Wasser
Schafstedt: Pension und Biergarten Kanal 33
- 78 Schiffe im Nebel
Hochdonn: Klein-Westerland am Nord-Ostsee-Kanal
- 79 Das große Geschnatter
Gudendorf: Dithmarscher Gänsemarkt
- 80 Das Schmatzen des Watts
Friedrichskoog: Trischendamm

81 Der Barfußweg

Burg: Garten der Sinne

82 Die schwingende Fassade

Marne: Rathaus

83 Das einstige Fischerdorf

Neufeld: Hafen

84 Schiffe gucken

Brunsbüttel: Schleusenmeile

85 Wettrennen mit dicken Pöten

Brunsbüttel: Radtour entlang des Nord-Ostsee-Kanals

Karte



Die unendliche Weite

Vorwort: Eine Liebeserklärung an die Westküste

Als meine Familie 2010 an die Küste Schleswig-Holsteins zog, wollten wir nicht einfach nur am Meer wohnen. Wir wollten auf dem Land leben, ein Leben in der Natur. Die Weite des Wattenmeers zog uns an sowie die Gelassenheit der Menschen und ihr Humor. Das wilde Wesen der Nordsee, der Wind und jene Kraft der Sturmfluten, die die Landschaft immer wieder verändern, schon seit jeher. Oft haben die Menschen neu beginnen müssen, weil ihre Lebensgrundlage zerstört worden war, als sich das Land neu formierte. Dem Küstenschutz fällt eine essenzielle Rolle zu, die aufgrund des Klimawandels dringender geworden ist und neue Lösungen braucht.

Als ehemalige Reisejournalistin weiß ich, dass es nicht reicht, einen Ort nur kurz zu besuchen, um einen Zugang zu ihm zu finden. Daher habe ich mich dem »langsamen Reisen« verschrieben, ich möchte Land und Menschen respektvoll, nachhaltig und mit allen Sinnen begegnen. Mit dem Rad oder zu Fuß klappt das bestens. Was ich mir wünschte, wäre ein weiter ausgebautetes Netz der öffentlichen Verkehrsmittel, um die Schönheiten der Küste zu entdecken. Gerade bei mäßigem Wetter, das im Land aus Marsch und Geest dazugehört.

Im Mittelpunkt stehen abwechslungsreiche Erlebnisse in Nordfriesland und Dithmarschen, den beiden Regionen an der Westküste Schleswig-Holsteins. Auf den ersten Blick

ähneln sie sich, und doch zeigt jede ihre Eigenarten. So ist die Insel Helgoland am besten von Büsum aus zu erreichen, gehört aber amtshalber zum fernen Pinneberg. Kulturhistorisch ist sie Nordfriesland zuzuordnen, allein wegen des gesprochenen Friesischs. Geografisch liegt Sankt Peter-Ording am nächsten, doch die Vergangenheit Helgolands als britische Kronkolonie trennte die Insel zeitweise von der Geschichte Nordfrieslands.

Die gesamte Küste wird vom Rhythmus des Wattenmeers bestimmt, das 2009 zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärt wurde. Ein einzigartiger Lebensraum, dessen Schönheit in der Stille zu finden ist. Das Watt kann sogar »schmatzen«. Es wird gerne als amphibisch bezeichnet, weil es nicht Wasser und nicht Land ist. Dieses Biotop steckt voller zarter Wunder. Doch die Natur birgt weitere Schätze, darunter die an der Küste selten gewordenen Wälder sowie mäandernde Flüsse, flankiert von saftigen Wiesen. Das flache Land bietet genügend Rad- und Wanderstrecken, die sich gerade für leichte Touren ins Grüne eignen. Und zur Küste gehört ein idyllisches Hinterland, das manchmal zu Hügeln wächst und von der letzten Eiszeit erzählt. Dazwischen »hyggelige« kleine Städte. Hafenorte oder Plätze mit maritimer Vergangenheit, deren einstige Nähe zum Meer heutzutage nur noch schwer zu erahnen ist.

Nordfriesland, Dithmarschen und Helgoland bergen Naturschönheiten, kulinarische Entdeckungen, kulturelle Vergnügen und Historie. Man kann den längsten Tag des Jahres auf Amrum feiern, die Sommersonnenwende. Oder einen Film in einem Verzehrkino im Stile der 1970er-Jahre

anschauen. Sich auf eine Hallig zurückziehen, Vögel beobachten. Oder am Nationalfest der Nordfriesen teilnehmen, dem *Biikebrennen* im Februar. Ich wünsche viel Freude beim Entdecken!

Elke Weiler

Wussten Sie, dass Nordfriesland fünfsprachig ist? Neben Hochdeutsch wird Niederdeutsch gesprochen. Friesisch und Dänisch werden gepflegt, und in Grenznähe hört man Südjütisch.

Inseln und Halligen





1 Die Musik der Wellen

List/Sylt: Spaziergang um den Lister Ellenbogen

An den Spitzen wirkt die Insel wild und schön. Man spürt die Kräfte der Natur, alles ist im Wandel. Im Norden wie im Süden nagt das Meer an der Landmasse. Ohne die regelmäßigen Sandvorspülungen würden die fragilen Zipfel verschwinden. An seinen Enden widerspricht Sylt jedem glamourösen Klischee, alle sind gleichermaßen vom Winde verweht bis zerzaust. Die Nehrung im Norden namens Ellenbogen zu umrunden, wirkt nicht nur entspannend, sondern führt je nach Lust und Laune bis an den nördlichsten Punkt Deutschlands. Die Route kann an die eigenen Bedürfnisse angepasst werden.

Beginnen wir an der Wattseite, am besten barfuß. Meist nimmt sie sich ruhig aus. Der Sandboden ist fest, fühlt sich gut unter den Füßen an und bringt die Durchblutung in Schwung. Vorsicht gilt scharfen Muschelkanten. Dann heißt es genießen. Endlich haben wir Zeit für Details, für Herz- und Miesmuscheln, aufgeklappte und entleerte Austern. Kleine Krebse, die über den Sand huschen. Spaghettiförmige Häufchen reinsten Sands, gefiltert und ausgeschieden von Wattwürmern. Die zarten palmenartigen Spitzen vom Haus des Bäumchenröhrenwurms ragen empor. Der Blick wandert zur nahen dänischen Insel Rømø.

An der Spitze drehen wir uns wie der Wind an manchen Tagen. Es wird Zeit für die nördliche Kante des

Ellenbogens, immer dem rauen Westen entgegen. Die Luft pfeift, das offene Meer schäumt. An schönen Tagen mag der Unterschied zur Wattseite kaum ins Gewicht fallen, doch spürbar ist er immer. Dünen erheben sich sanft, durchzogen von Pfaden. Nach und nach bevölkern Radfahrer den Ellenbogen, klettern in raschelnder Funktionskleidung die Sandhügel hinauf. Auf den Dünen versinkt man etwas tiefer im Sand. Der rot-weiße Leuchtturm List-Ost strebt zwischen Strandhafer in die Höhe. Nun kann man verharren, die gute Luft atmen und zum Ausgangspunkt zurückkehren. Oder rund 30 Minuten bis an den nördlichsten Punkt weiterschlendern.

Tipp: ein Ausflug mit der Fähre von List zur Nachbarinsel Rømø. An Bord kann man mit etwas Glück einen der gemütlichen Strandkörbe ergattern und darin aufs Meer schauen.



1

Spaziergang um den Lister Ellenbogen

Startpunkt: Parkplatz Ellenbogen
25992 List/Sylt

Insel Sylt Tourismus-Service GmbH

Strandstraße 35
25980 Westerland/Sylt
04651 9980

www.insel-sylt.de





2 Der Geschmack des Meeres

List/Sylt: Restaurant *Sylter Royal Austernstube*

Die einst kilometerlangen Austernbänke im Wattenmeer gehören der Geschichte an. Waren Wildaustern vor mehr als 100 Jahren noch ein essenzieller Zweig der lokalen Wirtschaft zwischen Rømø, Sylt, Amrum und Föhr, kam es gegen Ende des 19. Jahrhunderts leider zur Überfischung. Trotz einer Schonungsperiode konnten sich die Bestände nicht erholen, also begann man im Sylter Norden Anfang des 20. Jahrhunderts, niederländische Muscheln zu kultivieren. Doch der Krieg und ein eisiger Winter setzten den Bemühungen in den 1930er-Jahren ein Ende. Auch in den 60er- und 70er-Jahren wurden keine nennenswerten Fortschritte erzielt - bis *Dittmeyer's Austern-Compagnie* 1986 an erfolgreiche Versuche mit der pazifischen Felsenauster anknüpfte.

Das Unternehmen legte ein Aufzuchtgebiet in der Blidselfucht zwischen List und Kampen an und kultiviert seitdem die *Sylter Royal*, die einzige aus Deutschland stammende Zuchtauster. Sogenannte »poches«, Netztaschen mit den Schalenweichtieren, werden jedes Frühjahr auf die aufgestellten Metalltische gelegt, der Ebbe und Flut preisgegeben. Sind die *Sylter Royal* groß genug, kommen sie in die Hälterungsbecken nach List, die mit Nordseewasser gefüllt sind.

Auch wenn man die *Sylter Royal* in anderen Lokalitäten genießen kann, empfiehlt sich ein Besuch des

gleichnamigen Bistros der *Compagnie*. Nur hier kann man einen Blick auf die Meerwasserbecken werfen. Pur munden die Austern am besten. Höchstens mit ein paar Spritzern Zitrone, aber selbst die lenken vom wahren Geschmack ab. An einem sonnigen Tag draußen vor der rustikalen blauen Austernbude in List zu sitzen und die Muscheln zu essen, löst Glücksgefühle aus. Es müssen gar nicht viele sein, doch widmen sollte man sich ihnen: eine Auster lösen, kauen und das Wasser aus der Schale schlürfen. Die See ist nicht mehr nur zu sehen und zu riechen, ein Teil davon plätschert langsam durch den eigenen Körper.

Nur ein paar Häuser weiter: Als originelles Mitbringsel wird das Sylter Meersalz aus der *Genussmacherei* von Alexandro Pape gehandelt.



2

**Restaurant Sylter Royal
Austernstube**

Hafenstraße 10-12

25992 List/Sylt

04651 877525

www.sylter-royal.de

Sylter Genussmacherei

Hafenstraße 2

25992 List/Sylt

04651 9429074

www.sylter-genussmacherei.de





3 Ein eiszeitliches Kunstwerk

Morsum/Sylt: Morsum-Kliff

An der südlichen Wattseite der Insel begeben wir uns auf eine Zeitreise weit zurück in die Vergangenheit. Rings um das kuriose Morsum-Kliff breitet sich eine Heidelandschaft aus, die ihre Blütenpracht im August und September gänzlich entfaltet. Dann wirkt das Kliff, als trage es an manchen Stellen violette Hauben. Doch die eigentliche Attraktion des Naturschutzgebietes wird von bis zu zehn Millionen Jahre alten Gesteinsschichten gebildet.

Rötliche bis gelbe Schlieren, ein eiszeitliches Kunstwerk, das nicht nur Geologenherzen höherschlagen lässt. Das Kliff weist eine komplexe Geschichte aus, in der die Gletscher der Kaltzeiten den Boden aufbrachen und verschoben, sodass jene sichtbaren Schollen entstanden. Es waren Naturschützer, die vor 100 Jahren verhindern konnten, dass uralte Erdschichten für den Bau des Dammes entwendet wurden. So können wir heute noch diese Schöpfung der Natur bestaunen.

Der Spaziergang zum Kliff kann beliebig gestaltet werden. Auf der Straße Nösistich befindet sich ein Parkplatz mit sanitären Anlagen. Man kann mit dem Rad hinfahren und es am Rundweg abstellen oder vom Morsumer Bahnhof aus zwei Kilometer zu Fuß zurücklegen. Wer von Nösistich die erste Abzweigung links nimmt, entscheidet sich für die kurze Route, die durch die Heide direkt zum Aussichtspunkt führt. Der Blick übers Watt ist

atemberaubend. Man kann auf einer der Bänke verweilen und tief in die Landschaft versinken. Für diejenigen mit mehr Ausdauer und Lust am Wandern bietet sich die große Runde an. Dafür folgt man der Straße Nösistich bis zum zweiten Pfad linker Hand. Der Weg oberhalb des Kliffs ist sandig und teils schmal, aber nie schwer zu bewältigen. Wer die eiszeitlichen Gesteine lieber von unten betrachten möchte, läuft Nösistich bis zum Ende und im Anschluss am Watt entlang bis zum sogenannten »Klein-Afrika«. Inmitten gelb leuchtender Sandflächen fühlt man sich wie an einem anderen Ort auf der Welt.

In Morsum können Sie von Hand gefertigte Seifen der Siederin Kerstin Deppe kaufen, die mit Duftnoten und Zutaten der Insel wie Heckenrose oder Alge versehen sind.



3

Morsum-Kliff

Startpunkt: Nösistich
25980 Morsum/Sylt
www.insel-sylt.de

Sylter Seifen Manufaktur

Bi Miiren 13
25980 Morsum/Sylt
04651 4609977
www.sylterseifen.de





4 Das Rauschen der Brandung

Hörnum/Sylt: Weststrand

Die Westküste der Insel hat ihren eigenen Klang: das Rauschen der Brandung. Ist im Sommer der Wind nicht zu stark und das Meer nicht zu rau, zieht es alle zum Spiel mit den Wellen hinaus. Jenes lustvolle Hineinwerfen, Kraulen, Aufstehen und Fallenlassen.

Zunächst gilt es, die schäumenden Wogen nahe dem Ufer zu durchqueren. Eine Gratismassage für die Waden. Wer nicht frontal die volle Wucht des Wassers zu spüren bekommen möchte, versucht, rückwärts voranzukommen. Geschafft! Ein paar Schwimmzüge parallel zur Wellenlage. Manchmal spritzt es einem ins Gesicht, das Meer, was ausgelassenes Lachen und Prusten hervorruft. Wieder zurück an Land, und das Ganze noch einmal. Jene glückselige Atemlosigkeit, ohne wirklich geschwommen zu sein. Diese Kraft der See zu spüren, das bietet Sylts Brandung. Sich wieder wie ein Kind zu fühlen.

Doch die Insel bezahlt teuer für die Musik. Wenn der Blanke Hans wütet, bangen die Sylter jedes Mal um Landverluste. Das liegt an der Physiognomie der Westseite: Die Küste fällt hier schnell steil ab, die Wellen prallen mit unverminderter Geschwindigkeit ans Ufer. Daher muss die Südspitze mit aufgespülten Sandbänken geschützt werden.

Allein an windstillen Tagen ist das Wasser ruhig. Dann erstrahlt es in einem geradezu karibischen Türkisblau, und die Welt scheint eine andere. Exakt der richtige Zeitpunkt

zum mühelosen Schwimmen, zum Genießen. Jetzt darf man langsam und selbstvergessen sein. Sich auf den Rücken drehen, in den Himmel blicken. Den Leuten am Strand zuschauen. Der Badeaufsicht, die ebenfalls an der Ruhe Gefallen findet, das Surfboard an die Hütte gelehnt. Mit etwas Glück und Geduld kann man in solchen Momenten in Hörnum sogar Schweinswale sichten.

Sylt ist bestens auf Gäste vorbereitet. Auch am Zugang zum Weststrand befinden sich sanitäre Anlagen inklusive Dusche. An frischeren Tagen tut ein Besuch in der kleinen *Strandsauna Hörnum* gut. Ein Lieblingsplatz inmitten der Dünen am Süderende. Rechtzeitig reservieren!